

Maxglan

Autofreier Tag – Kasnocken in Maxglan

Ab Mittag hatten wir regen Zuspruch, unsere Werber waren unermüdlich tätig. Und die Qualität unserer Küche stand sowieso außer Zweifel, wie wir aus vielen Kommentaren entnehmen konnten. Die Zusammenarbeit zwischen den „Alten“ von der Gilde und den „Jungen“ von der Gruppe hat optimal funktioniert. Dank dem Einsatz aller Beteiligten war die Veranstaltung ein voller Erfolg.



Bürgermeister Harald Preuner besucht unseren Stand

Herbstfest im Pfadfinderhaus

GM Fritz wurde im Rahmen des Herbstfestes der Salzburger Pfadfinder geehrt: Für seinen Einsatz in der Jugendbewegung (Späher- und Roverleiter in Maxglan, Ausbildungsbeauftragter in Oberösterreich, Mitwirkung bei drei Bundeslagern und sieben Landeslagern in Salzburg und Oberösterreich) erhielt er das goldene Verdienstzeichen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs. Die Gilden aus Salzburg und Tirol verwöhnten die LeiterInnen mit dem bewährten Schmankerlmarkt, wobei unsere Kasnocken wieder äußerst beliebt waren.

Gildehall

Am 11.10. feierten wir nach drei Jahren wieder einen Gildehall. Wir versammelten uns in der Kleinen Kirche in Maxglan, um Selma, Gabi und Christoph in die weltweite Gildengemeinschaft aufzunehmen. Wir nutzten die Feierstunde auch, um verdiente Mitglieder unserer Gilde zu ehren. Gemeinsam mit unserer



Fritz und Christoph



Fritz, Reinhold, Gabi, Evi



Reinhold, Renate, Selma, Fritz



Fritz, Christine, Heidrun



Fritz, Reinhold, Heidrun

Distriktgildemeisterin Heidrun verlieh Fritz die höchste Auszeichnung der Gildenbewegung an Christine Scheil und Reinhold Ortner. Christine war bis heuer unglaubliche 40 Jahre lang im Gildenrat aktiv, davon viele Jahre als Schriftführerin bzw. als Kassiererin. Reinhold war ebenfalls lange Jahre im Gildenrat aktiv und hat sich darüber hinaus bei unseren Sozialprojekten sehr engagiert, vor allem bei unserem Rumänienprojekt. Außerdem haben wir heuer den Jahrespreis „Gildemitglied aktiv“ an Friedi Fuchs und Peter Hilzensauer verliehen. Die beiden waren ebenso

wie Reinhold beim Projekt „Fischerhaus“ unermüdlich im Einsatz. Für die wunderbare musikalische Umrahmung sorgte unsere Singrunde unter der Leitung von Peter.

Schauaufbrateln

Nach dem Jahr Pause lud Sepp Kremser heuer zum herbstlichen Ausflug in den Lungau ein. Treffpunkt war das Kraftwerk Hintermuhr, wo wir eine interessante Führung erhielten. Das „Schaufaufbrateln“ genossen wir dann in den Michaelistuben in St. Michael. Am Nachmittag wanderten wir noch um den Schlierensee im Riedingtal und ließen so den schönen Herbsttag ausklingen. Vielen Dank an Sepp für diesen wunderbaren Tag.

Freue dich auf Franken!

Ziel unserer diesjährigen Gildenreise war Franken, ein etwas ungewöhnliches, aber lohnendes Reiseziel. Erste Station war Bamberg, wo wir unsere Zimmer bezogen. Anschließend genossen wir eine Führung durch das Unesco-Weltkulturerbe und waren tief beeindruckt. Am Abend strömten wir durch die Altstadt auf Nahrungssuche. Lokale gab es genug, aber kaum Platz drinnen, sodass wir uns an allen Tagen auf mehrere Lokalitäten aufteilen mussten. Der nächste Tag sah uns in Bayreuth. Im Zuge der Stadtführung besuchten wir die Villa Richard Wagners. Weiter ging's zum Benediktinerkloster Banz, das auf das Jahr 1070 zurückgeht. 1979 kaufte die CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung die ehemalige Abtei und nützt sie seither für Seminare und Veranstaltungen. Auf der anderen Talseite erhebt sich das Zisterzienserkloster mit der Basilika Vierzehnheiligen. Hier sind der Überlieferung nach die 14 Nothelfer einem Hirten erschienen.

Am dritten Tag besuchten wir Coburg, weiter ging es am Nachmittag nach Kulmbach. Der launige, historisch gekleidete Stadtbüttel empfing uns und ließ uns das alte Städtchen mit seinen oft deftigen Sprüchen erleben.

Am Sonntag besuchten wir die Messe im Bamberger Dom, bevor wir uns noch nach Größweinstein wandten. Dort erfuhren wir im Wallfahrtsmuseum wie drei Weltreligionen mit dem Thema Wallfahrt umgehen.

Texte und Bilder von Artur und Fritz

„Leben ohne Würdigung der Schönheit ist wie ein trüber Tag ohne Sonne.“  
Lord Robert Baden-Powell